

Die Halle wird jährlich drei mal jährlich ...

werden die 6 gepulverten ...

Salce-Beitung.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Ercheit täglich zweimal ...

Nr. 125.

Halle, Sonntag, den 15. März

1914.

Mb. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 14. März.

Am Ministertisch: Dr. Sydow.

Präsident Graf von Schwerin-Schlosser eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Der Berg-Ges.

4. Tag.

Korrekturen der Besprechung über Knappschaftsfragen ...

Abg. Gronowski (Zentr.).

In früheren Zeiten sind die Kranken Vergleiche in konfessionellen und kommunalen Krankenkassen ...

Abg. Delius (Ab.).

Ich habe mir gestern den Born des Abg. Gerwig ...

Abg. Hüe (Soz.).

Das Prangenschild der Vergleiche ist zu niedrig ...

Abg. Falck (Zentr.).

Begründet seinen Antrag. Die Wohnungsverhältnisse in Oberhesseln sind ...

Oberbergauptmann v. Belsen.

Im Saarrevier sind wir genötigt, für Arbeiterwohnungen zu sorgen ...

Abg. v. Haspel (Kons.).

Die Schaffung von weiteren Arbeiterwohnungen ist erwünscht ...

Minister Dr. Sydow.

Die Aussicht des Staates gegenüber den Knappschaften beschränkt sich ...

Abg. Althoff (Kons.).

Die Anträge der städtischen Genossenschaften würden, wenn sie ...

sind nicht berechtigt und ebenso wenig die ...

Abg. Koranyi (Kons.).

Wir sind gegen den Antrag, weil die ...

Abg. Gronowski (Zentr.).

Ich freue mich, daß sowohl Herr Sydow ...

Die Wiedergabe über die Knappschaftsfrage ...

Abg. Brück (Zentr.).

Begründet den Antrag. Die Bergwerksbeamten ...

Oberbergauptmann v. Belsen.

Der Antrag ist in seiner Fassung ...

Abg. Zumbusch (Zentr.).

Beschwert sich darüber, daß eine ...

Abg. Koranyi (Kons.).

Ein Grund für die hohe Unfallziffer ...

Abg. Koranyi (Kons.).

Wie weit sind andere Beamte ...

Abg. Hüe (Soz.).

In Oberhesseln werden noch viele ...

Abg. v. Haspel (Kons.).

Ich bitte, von einer Verlegung des ...

Abg. v. Haspel (Kons.).

Ich bitte, von einer Verlegung des ...

der freien Entscheidung der Regierung ...

Minister Dr. Sydow.

Von der Industrie aus ist eine ...

Ein Regierungskommittee ...

Abg. Finkenauer (Kons.).

Ich beantrage die Strafschlichtung ...

Die Klagen, daß die ...

Wenn man sich jetzt fragt, ...

Abg. Zumbusch (Zentr.).

bestreitet, daß die meisten ...

Abg. Hüe (Soz.).

Wenn man Herrn Finkenauer ...

Abg. Finkenauer (Kons.).

Ich beantrage ...

Der Antrag auf ...

Abg. Weinbauer (Ab.).

auf die Ausführungen des ...

Abg. v. Haspel (Kons.).

Ich bitte, von einer Verlegung ...

Deutsches Reich.

Ein Kompromiß über die Sonntagsruhe.

Wie wir erfahren, unterhandelt die Reichsregierung mit einigen bekannten Sozialpolitikern der bürgerlichen Parteien über das Zustandekommen eines Kompromisses über die künftigen Bestimmungen des in der Kommissionsberatung befindlichen Gesetzes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, wobei die mittlere Linie zwischen den Wünschen der Prinzipale und der Handlungsgeschäften innegehalten werden soll. Es ist zu erwarten, daß eine Einigung erfolgen wird, so daß dann der Annahme des Gesetzesworts im Plenum nichts mehr entgegensteht würde. Das Kompromiß dürfte sich auf folgende Punkte erstrecken: Die Grenze für die völlige Sonntagsruhe in Städten mit über 75 000 Einwohnern soll beibehalten werden. In diesen Orten wird für das Bedürfnisgewerbe (Brot, frische Backwaren, Milch, Blumen, etc.) eine Arbeitszeit von drei Stunden vorgegeben werden, die um 1 Uhr ihren Schluß zu finden hat. Für die Kontore soll sowohl in Städten über 75 000 Einwohnern ebenso wie auch in allen anderen Städten die völlige Sonntagsruhe eingehalten werden mit einigen Ausnahmen für das Schiffahrt- und Speditionsgewerbe. Weiter dürfte Gegenstand des Kompromisses sein, die Sonntagsruhe in den offenen Ladengeschäften in Städten unter 75 000 Einwohnern auf drei Stunden zu bemessen, wobei eine fest- Schlußruhe gleichfalls um 1 Uhr vorgegeben ist.

Die zehn Ausnahmetage, die von der Reichsregierung vorgeschlagen sind, sollen beibehalten werden, jedoch soll die Arbeit an diesen Ausnahmetagen nicht über 7 Uhr abends stattfinden. In den Städten, in denen heute bereits eine über die Kompromißvorläufige hinausgehende Regelung der Sonntagsruhe ortsstatutarisch festgelegt ist, sollen diese ortsstatutarischen Bestimmungen von dem neuen Gesetz nicht berührt werden. Weiter will man den berechtigten Wünschen der konfessionellen Apotheker entgegenkommen. Es soll vereinbart werden, daß in den Städten, in denen zwei Apotheken vorhanden sind, an den Sonntagen abwechselnd je eine Apotheke geschlossen sein muß, so daß für die andere Apotheke völlige Sonntagsruhe herrscht. Sind mehr Apotheken vorhanden, so soll eine bezugsweise Regelung der Sonntagsruhe stattfinden, wie es jetzt bereits in Bayern der Fall ist. In der Reihen der Arbeitergehälter wie der Handlungsgeschäfte ist man der Ansicht, daß dies Kompromiß, das beiden Seiten entgegenkommt, die einzige Möglichkeit bietet, das Zustandekommen des Gesetzes zu bewirken.

Schießversuche aus dem Luftschiff. Neuer dem Döberitzer Truppenübungsplatz fand Freitag nachmittags ein Schießversuch des Militär-Luftschiffes „3. 5.“ statt. In der Nähe der Ortsgasse Dallgow war ein Drahtballon in die Höhe gelassen worden, unter dessen Korb als Ziel in einer Höhe von 300 Metern ein mächtiger, etwa 10 Meter langer und 5 Meter hoher vierseitiger Kasten angebracht war. Vom Luftschiff aus sollte dieses Ziel getroffen werden. Das Luftschiff umkreiste dieses in weitem Bogen und gab aus einer Entfernung von 1500 Metern aus dem Ballongeschütz und einem Walzingeschütz 15 Schüsse ab. Die Schießwirkung war nach vorgenommener Prüfung gut. In der Mitte der beiden Längsseiten des beschriebenen „Kastens“ waren große schwarze Punkte angebracht, die den Sitz des Führers und die Lage des Motors anzeigten sollten. Selbst diese kleinen Ziele wurden getroffen. Bei dem dritten Schießversuch wurden die Schüsse aus 2500 Meter Entfernung abgegeben.

Der deutsch-amerikanische Wirtschaftsverband. dessen Begründung am 2. März beschloß, wurde am 12. März seine erste Mitgliederversammlung in Berlin ab, in der über hundert Industrielle aus allen Teilen Deutschlands vertreten waren. Die Versammlung hielt an der selbständigen Begründung des Verbandes mit eigenen Satzungen fest, brachte jedoch in voller Anerkennung der großen Aufgaben der geplanten deutschen Gesellschaft für Welthandel und des Zusammenarbeitens der zentralen Verbände ebenso einmütig zum Ausdruck, daß sie bereit sei, mit der Deutschen Gesellschaft für Welthandel in ein näheres organisatorisches Verhältnis zu treten. Wenn inzwischen der Plan einer Deutschen Gesellschaft als aufgegeben bezeichnet wird, so wird doch die Hoffnung ausgedrückt werden dürfen, daß das auf dem Gebiete einer Welthandelsstelle erstrebte Zusammenarbeiten der gesamten deutschen Industrie mindestens für das Arbeitsgebiet des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes erzielt wird. Wie sehr die Beziehungen des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes schon jetzt in den weitesten Kreisen begrüßt werden, beweist die Tatsache, daß dem Verbande sofort über dreihundert deutsche Industriekreise, darunter Vertreter der bedeutendsten Unternehmungen, beigetreten sind. Dem Direktorium des Verbandes gehören vierzig Persönlichkeiten der Industrie und des Handels an.

Das neue Eisenbahnnetzgesetz wird dem Landtage in nächster Zeit zugehen. Der Entwurf fordert, abgesehen von der Schaffung von Nebenbahnen und der Vergrößerung des Kleinbahnnetzes, 350 Millionen Mark. Hierzu entfallen allein ca. 173 220 000 Mark auf die Befolgung neuer Hauptbahnen. In Aussicht genommen ist u. a. der viergleisige Ausbau der Strecken Langfuhr - Joppo, Rudenwalde - Süterbo, Mühlner-Osnabrück und Birkenwerder-Frednow.

Ein Besuch des österreichischen Thronfolgers in München. Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich wird am 14. April von Ministern in München eintreffen, um in Vertretung des Kaisers Franz Josef den Besuch zu erwidern, den das bayerische Königspaar im Juni des vergangenen Jahres dem kaiserlichen Pöte in Wien abgestattet hat.

Portenachrichten.

Die nationale Gefühnsung der Ungarier. Herr von der Lenen, der Bezirksvorsitzende des Bundes der Landwirte, hat bestritten, daß er in einer Wählerversammlung zu Gofershausen erklärt habe, er werde bei einer Entscheidung zwischen Polen und Nationalliberalen für den Polen stimmen. Das „Straßburger Tageblatt“ veröffentlicht nun eine Erklärung, die von einer Reihe von Männern verschiedenster Berufsklassen (Bäcker, Handwerker, Beamte), die der Versammlung in Gofershausen beigewohnt haben und die teilweise alle dem Bauernbunde oder der nationalliberalen

Partei angehören, freimüßig unterschrieben worden ist. Das Dokument schließt den Bergang folgendermaßen: Weichert: Es ist Ihnen gelungen, zur Landtagswahl aus den konfessionellen Kandidaten aufzubringen. Wollen Sie uns jetzt zur bevorstehenden Reichstagswahl auch einen konservativen aufstellen. v. d. Lege: Ja, jawohl! (Zustimmung aus der Versammlung.) Weichert: Das wissen Sie ganz genau, daß ein Konservativer nicht gewählt wird. Geht den Fall der Nationalliberalen — mit dem Polen in die Entscheidung, dann wählen Sie — (Mit einer Handbewegung zu Herrn v. d. Lege: v. d. Lege: Lieben den Polen! Weichert: Fühl über sich ein Deutschtum, das wasagen Sie! angedehnt deutschnational geführter Mann zu sagen? (Weichert verläßt den Saal.) Unterschrieben.

Diese Männer sind bereit, die Richtigkeit dieser Darstellung eithlich zu bekräftigen. Nachdem Herr Weichert den Saal verlassen hatte, bemühte sich Herr v. d. Lege, seine Worte möglichst abzumildern.

Von dem Wahlkampf in Borna-Begau wird dem „Leipziger Tageblatt“ geschrieben: Obwohl Innungen und Handwerkervereine parteipolitisch-neutrale Körperlichkeiten sind, wird von den Konservativen in den Städten des Wahlkreises der Versuch gemacht, die Kandidatur v. v. Lehmann zu feilschen. Das geschieht in G. e. h. m. o. r. i. a. m. l. u. n. g. e. n., in denen der Reichsverband der G. e. h. m. o. r. i. a. m. l. u. n. g. e. n. und kleinerer Berufsständchen angelegt sind von der Bremer Weltarbeitersgesellschaft m. b. H. Die Mittelstandspolitiker der Nationalliberalen und des Kl. g. h. m. o. r. i. a. m. l. u. n. g. e. n. greift die Weise an. Eine solche Verharmlichung ist leghin in Partei vorüber. Am Donnerstag abend wurde in Rochitz gegen diese Kampfesweise der Rechte ein vernichtender Schlag geführt in einer starbühnigen Versammlung, in der Landtagsabg. Dr. S. j. e. r. t. über: „Was wir wollen!“ und Abgeordneter N. i. s. t. e. über: „Lebensfragen des Mittelstandes“ sprachen. Die Veranstaltung wurde zu einer einbrudsvollen Kundgebung für die nationalliberale Sache.

Aus den Kolonien.

Tabakbau in Kamerun. Jüzt ist am Tabakbau in Kamerun beteiligt: Die Bremer Tabakgesellschaft Bafolli m. b. H., hervorgegangen aus der Privatunternehmung des Herrn C. N. i. s. t. e. und Pflanzungsgesellschaft Kamerun M. b. H. und die Hamburger Tabakgesellschaft m. b. H. als größere Unternehmungen, während kleinere Berufsständchen angelegt sind von der Bremer Weltarbeitersgesellschaft m. b. H., von der Bremer Kolonialhaus F. D. l. o. s. s. f. u. c. o., von einer kleinen Farmerfirma Gebr. de Haas in Manengot und von einem Pflanzler W. i. n. j. e. r. Die ersten sechs Pflanzungen liegen im Gebiete der Kamerun-Nordbahn, während spätere Pflanzungen sich in Jaunde in Südamerun befinden. Bisher sind in Bremen folgende Mengen von Kameruntabak zum Verkauf gelangt: von der 1910/er Ernte von dem bekannten Herrn C. N. i. s. t. e. 56 Ballen; von der 1911/er Ernte seitens der Tabakbau- und Pflanzungsgesellschaft 185 Ballen; von der 1911/er Ernte seitens der Bafolli-Gesellschaft 227 Ballen; von der 1912/13/er Ernte seitens der Bremer Weltarbeitersgesellschaft 45 Ballen; von der 1912/13/er Ernte seitens der Tabakbau- und Pflanzungsgesellschaft 683 Ballen; von der 1912/13/er Ernte seitens der Bafolli-Gesellschaft 840 Ballen, wobei für die Bafolli-Gesellschaft nur das bis Ende Februar hier greifbare Quantum in Anrechnung gebracht ist, während nach einer kleiner Zeit zu späterem Verkauf disponibel bleibt. Außerdem wird aus der 1912/13/er Ernte noch in Einfuhr kommen: ein kleines Verkaufsquantum des Bremer Kolonialhauses F. D. l. o. s. s. f. u. c. o., sowie ein weiteres Verkaufsquantum der Pflanzung Gebr. de Haas. Die oben mitgenannte Unternehmung W. i. n. j. e. r. hat bis jetzt nur Verluste in einem eigentlichen Tabakbaubezirk abgelegenen Gebiete gemacht, die ein größeres Resultat noch nicht gezeigt haben. Aus dem 1913/14/er Anpflanzen (1914/er Ernte) hängt man, daß von den verschiedenen Gesellschaften ein Quantum von mindestens 4000 Ballen an den Markt gebracht werden wird. Vergleitet man diese Quantitäten mit den in den ersten Jahren von Sumatra angebrachten Mengen, so ergibt sich die folgende interessante Gegenüberstellung: Sumatra: 1864: 60 Ballen; 1865: 169 Ballen; 1866: 159 Ballen; 1867: 210 Ballen; Kamerun: 1911: 56 Ballen, 1912: 412 Ballen, 1913: 1800 Ballen, 1914: 4000 Ballen.

Die Entwicklung des Angsta Handels. Im Jahre 1902 betrug der Gesamtanminhalt der in Lingtau ein- und auslaufenden Schiffe 2 140 000 Tonnent, und 1911 waren es 2 140 000 Tonnent. Der Wert der ein- und ausgeführten Waren betrug sich 1902 auf etwas über 10 000 000 Taels, 1911 auf 52 000 000 Taels. Die Gesamt-einnahmen beliefen sich 1902 auf 193 000 Taels, 1911 auf 1 251 000 Taels. 1901 gingen im Schutgebiete ein 14 500 Wollschaf, und aus 9500. 1911 haben sich diese Zahlen erhöht auf 1 366 000 bzw. 448 000 Wollschaf. Die Zahl der Vokete ist im genannten Zeitraum von 219 auf über 40 000, ihr Gewicht von 372 000 Kilogramm auf mehr als 135 000 000 Kilogramm gestiegen.

Ein Unglückstag in unserer Kolonialgeschichte. Der jamaikanische Eingeborenenwirren haben gegen seit März 1889 auf der Reede von Apia die drei deutschen Kriegsschiffe „Diga“, „Wler“ und „Eber“ neben ebensolchen Amerikanern und einem Engländer. Nachdem am 13. März bei findendem Barometer ein heftiges Regenwetter eingeleitet hatte, brach am 15. ein juchbarer Orkan herein, der das Wasser der Apia-Bucht mächtig aufpeitschte. „Eber“ versank, wobei 71 Mann in den Wellen umlanten. „Diga“ mußte sich auf Sand legen, „Wler“ wurde auf das Riff geküßet, wobei auch 20 Mann den Tod fanden. — Heute, ein Vierteljahrhundert später, soll in uns dieser Unglückstag von neuem das Gedächtnis werden, Samoa, das uns diese und noch andere Opfer gekostet, für alle Zeit festzuhalten.

„Königsberg“ unter neuer Ostafrika-Kreuzer. Für den aus Ostafrika in der europäischen Gewässern auf der Heimreise bereits eingetroffenen Kreuzer „Gesadler“ hat die „Königsberg“ mit dem Beginn des Sommerhalbjahrs von Kiel aus nach der ostafrikanischen Station in See zu geben. Die „Königsberg“ dürfte als neuer Stationär der Dienst bereits aufgenommen haben, wenn der R. o. p. r. i. n. g. zum Besuch der ostafrikanischen Kolonie in Dar-es-Salaam landen wird. Die Kieler Marine trifft bereits die einleitenden Vorbereitungen für die Frühjahrsüberstellung des neuen

Auslandskreuzers. Bis zum Eintreffen der „Königsberg“ im ostafrikanischen Stationsgebiete hat der „Geier“ allein den Dienst auf der Station auszuführen, nachdem das Schiff Anfang März aus dem Mittelmeer vor Dar-es-Salaam an gelangt ist.

Ausland.

Die russische Presse hat auch an der News ihren Höhepunkt überschritten und ist bereits merklich abgeklaut. Es ist beachtenswert, daß die von hawinistischen Neigungen, sich nicht freie Könige Wremia aus der Feder des bekannten Publizisten Menstchou einen langen Artikel mit der Ueberschrift: „S. e. r. b. e. r. a. u. g. e. i. n. e. n. R. i. e. g.“ veröffentlicht. Im Hinblick auf die Erörterungen der letzten Tage erklärt er für ungründlich, daß deutsche Hochland an einen Krieg zwischen Rußland und Deutschland glauben könnten. Sie müßten eine Kenntnis von Rußland haben, wenn ihnen wirklich ein solcher Gedanke gekommen sei. — Das entspricht der Anschauung vollständig, die wir in den Artiteln „Das russische Kaiser“ bekundet haben.

Amerika und das deutsche Petroleummonopol. In einer Kabinetsitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Wilson wurde Sonnabend beraten, ob im Interesse der Standard Oil Company bei der deutschen Regierung Protest gegen das geplante Petroleummonopol zu erheben sei. Das Ergebnis der Sitzung wird aber geheim gehalten, doch versichert zuverlässig, daß der unter der Regierung Taft bei Beginn der deutschen Monopolberatung erhobene Protest nicht erneuert werden wird. Das Wilson-Kabinet sieht auf dem Standpunkt, daß die Angelegenheit lediglich als eine Fehde zwischen den unabhängigen amerikanischen Delagierten und der Standard Oil Company zu betrachten ist. Nach Berliner Informationen ist anzunehmen, daß das Petroleummonopol nicht die Quantität des nach Deutschland importierten amerikanischen Petroleum, sondern lediglich den Anteil der Standard Oil Company an diesem Import vermindern werde. Die rumänische Konkurrenz wird nicht als gefährlich betrachtet.

Neue englische Marine-Infanterie für die Türkei. Die türkische Botschafter in London hat in einer Unterredung mit dem ersten Lord der Admiralität Winston Churchill um die Entsendung weiterer englischer Marine-Offiziere als Instruktoren für die türkische Flotte gebeten. Der Marineminister hat eine zustimmende Antwort erteilt.

Der Hof von Tammany-Hall geküßt. Mac Murphy, der Hof von Tammany Hall, und vier seiner Helfersbester sind aus dem National Democratic Club ausgeschlossen worden. Die Verwaltung des Clubs benutzte den Umstand, daß sich die fünf Mitglieder mit ihren Beiträgen drei Monate im Rückstand befanden, um ihre Mitgliedschaft zurückzuziehen zu erlauben zu erklären und nachträgliche Zahlung abzulehnen.

Eine neue Warnungsbrotschiffe Sven Hedins. Dr. Euer Hedins wird in wenigen Tagen seiner ersten aufsehenerregenden Warnungsbrotschiffe, die Schweden gegen die russische Gefahr mobil machen sollte, eine zweite folgen lassen. Darin liegt er einträchtig dar, welche Wichtigkeit für Schweden eine gute Landesverteidigung besitzt, und wenn er auch ausdrücklich behauptet, sich nicht in den gegenwärtigen Weltkampf mischen und die Partei des Königs ergreifen zu wollen, so steht doch außer Zweifel, daß seine Schritt dem Programm des schwedischen Monarchen von großem Nutzen sein wird.

Militärabkommen zwischen Serbien, Griechenland und Montenegro. Bulgarischer Blätter wird aus Belgrad und Athen gemeldet, daß in den letzten Tagen zwischen Serbien, Griechenland und Montenegro ein Bündnisvertra abgegeschlossen worden sei. In drei Verträge verpflichtet sich Serbien, bis zum Jahr 1917 eine Armee von 550 000, Griechenland eine solche von 380 000 und Montenegro eine solche von 60 000 Mann aufzustellen. Alle drei Staaten sind verpflichtet, beim Ausbruch eines Krieges ihre Armeen gleichzeitig zu mobilisieren. Außerdem verpflichtet sich Griechenland, seine Flotte wesentlich zu vergrößern. Der Vertrag enthält auch einen Passus, in dem die Haltung dieser drei Staaten gegenüber Bulgarien und Albanien geregelt wird.

Die russische Regierung hat der bulgarischen eine Rechnung über 5 Millionen Rubel für verpfändete während des Krieges ausgeführte Bestellungen Bulgarien überreicht.

Bentons Mörder. Aus New York wird berichtet, wie aus Quarez hierher gemeldet wird, ist Major Adolpho Biero wegen des Mordes an dem Schützen Benton verhaftet worden. Wegen der Major, der unter dem Verdacht steht, dreißig andere Gefangene mit eigener Hand erschossen zu haben, soll mit aller Strenge vorgegangen werden.

Heben Sie sich diese gute „Dusten-sirup“-Rezept auf.

Ortsli beinahe einen halben Liter.

Man stellt sich zunächst einen einfachen Sirup der durch Auflösen von einem halben Pfund reinem gelohenen Zucker in einem Viertel Liter hellem Wasser; zwei Minuten lang verköchen. Dann mit 60 Gramm Vini (dreifach konzentrierten) in eine feine Siebmasse geben. Der Zuckertrank nach. Er enthält nun für verhältnismäßig wenig Geld eine genügende Quantität guten Duftensirups für den Sammelgebrauch. Der Duftensirup kann nicht verderben. Man mischt davon 1-2 Teelöffel voll alle zwei Stunden ein. Dieses einfache Hausmittel verdrängt in Kürze Husten und Fröstlungen, wirkt angenehm lindern und besitzt zudem einen appetitfördernden und leicht schlafregulierenden Einfluß, was in solchen Fällen oft sehr nützlich ist. Es angenehmer Geschmack liegt natürlich Kindern sehr zu, was wohl nicht zu der großen Beliebtheit beizutragen hat, der sich der Vini-Duftensirup in Tausenden von Familien erfreut. Seinen lindern und vorbeugenden Eigenschaften gegen Erkältungen, nützlich wenn immer für den Zeit der Vini-Duftensirup nehmen, nämlich wenn immer für den leichtesten Duftensirup oder sonstiger Giftmengen sind verpfändet. Sehen Sie darauf, daß Sie den dreifach konzentrierten Vini bekommen, Ihr Apotheker hat ihn meist auf Lager oder kann ihn Ihnen verschaffen.

Schöne gediegene Möbel - Ausstattungen empfiehlt zu billigen Preisen Möbelfabrik G. Schalte, Gr. Märkerstr. 26 u. Alter Markt 1. Schlichtung gern gestattet.

Provinzial-Nachrichten.

Paris 6. September, 14. März. (Kettwahl.) Der Hauptlehrer Gustav Stahn hier ist seitens der Königl. Regierung zu Merseburg mit Genehmigung des Herrn Innenministeriums zum Rektor der hiesigen Volkshochschule ernannt worden.

Stettin, 14. März. (Ein Vermittler im Streit der Kranken- und Gesundheitsvereine.) Der Schreiber Sch. der infolge seines krankhaften Zustandes schon seit acht Jahren keine Arbeit mehr tun konnte, hat sich am 23. Februar von Altersleben entfernt. Alle Nachforschungen nach ihm waren umsonst. Aus Stettin wird jetzt gemeldet, daß er im dortigen Krankenhaus verstorben ist. Er war in Verbindung einige Tage vorher umherzirkelnd aufgefunden worden.

Wassau, 14. März. (Bestätigung.) Die von den Stadtverordneten vollzogene Wahl des Gerichtsraths Wilh. Friedr. Gieseler zum Bürgermeister unserer Stadt, ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Görlitz, 14. März. (Zum Neubaude katholischer Kirche.) In nächster Zeit wird eines der ältesten Häuser „Alt-Gieseler“ der Straße zum Opfer fallen. Das Kloster, Ecke des Klosterplatzes und der Klosterstraße, das bis Mitte der vierziger Jahre von einem katholischen Kloster besetzt war, wird abgebrochen um einer neuen katholischen Kirche Platz zu machen.

Köthen, 14. März. (Wirtschaft.) Herr Gehalt Herr Vater hier verkauft seinen Gehalt „Zum goldenen Stroh“ an den Gehalt Herr L. Tiele in Schloß-Besitzungen zum Preise von 42 000 Mark. Die Uebernahme erfolgt bereits am 1. April.

Reinick, 14. März. (Die bekannten Reinickeder Anstalten) werden bis zum 1. April d. S. durch den Besitz einer Mühle an der Höhe vergrößert, deren Ankauf abgeschlossen ist. Dazu sind noch etwa 60 Morgen Acker und Wiesen hinzuzugewinnen. In diesem neuen Anstaltsstiel sollen fortan die Pflanzensammlungen untergebracht werden, die sich in Lehre oder Dienst nicht bewahren und eine Zeitlang in die Anstalt zurückgenommen werden müssen. Weiter fanden sie ihre Wohnstätte auf dem „Lindenhof“ zusammen mit den inhaftigen Häftlingen. Das war für beide Teile nicht gut. In der ehemaligen Mühle wird ein landwirtschaftlicher Betrieb eingerichtet. Die Galt der Anlage beträgt 20. Ein Baustauer und 2 Gehilfen werden das Erziehungspersonal bilden. Zur Erinnerung an Marie von Natuburg, die bekannte Schriftstellerin und Gründerin des Lindenhofs, soll das Buchweizen den Namen „Mariehof“ führen.

Wahrgelassen, 14. März. (Der Generalbaron) hat für Wahrgelassen ein Wehr an Kapitalvermögen von 5/4 Millionen ergeben, wodurch der Allgemeinheit 14 000 Mark an Steuern erspart kommen.

Quelnsburg, 14. März. (Gemeinsam in den Tod.) In der Nähe des Eisenwerkes wurden an den Ufern der gegenwärtig Hochwasser führenden Bode verstreute weibliche Leichensreste gefunden. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß sie zwei jungen Mädchen, Bruns und Gohmann, gehörten die seit einigen Tagen vermisst worden sind und beide im Alter von 18 Jahren leben. Sie haben am 1. März den Tod im Keller gesucht, was aus Missethaten hervorgeht, die sie an ihre Angehörigen gerichtet haben. Der Grund an dem Doppelselfmord ist darin zu finden, daß eins der Mädchen mit einem verheirateten Mann ein sträfliches Verhältnis unterhalte, das vor einigen Tagen endete wurde. Das Mädchen hat dann seine Freundin, die kürzlich ein Schindromane gelesen habe, zu überreden versucht, was aus Missethaten hervorgeht, die sie an ihre Angehörigen gerichtet haben. Der Grund an dem Doppelselfmord ist darin zu finden, daß eins der Mädchen mit einem verheirateten Mann ein sträfliches Verhältnis unterhalte, das vor einigen Tagen endete wurde. Das Mädchen hat dann seine Freundin, die kürzlich ein Schindromane gelesen habe, zu überreden versucht, was aus Missethaten hervorgeht, die sie an ihre Angehörigen gerichtet haben. Die Leichen der jugendlichen Selbstmörderinnen wurden infolge des Hochwassers noch nicht gefunden.

Gittersee (Südrath), 14. März. (Vollständig niedergedrückt) hat das Ansehen des Schneidermeisters Neuter. Als das Feuer bemerkt wurde, hatte es sich schon über Wohnhaus und Stallungen ausgebreitet, so daß von den vorhandenen Vieh nicht mehr gerettet werden konnte. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Serba, 14. März. (Entscheidung.) Auf dem Bahnhof Serba entlegte heute vormittag 10 Uhr beim Rangieren mit Zug 704 beim Anfahren auf den Hauptbahnhof stehenden Zug der Bahnwagen. Zwei Reisende erlitten infolge des heftigen Anpralls Verletzungen, die jedoch nicht erheblicher Natur sind.

Großwehler, 14. März. (Verstorbene.) Seit Donnerstag nachmittag ist ein hiesiger Landwirt J. mit der Ehefrau des h. h. wohnenden Zehntenspiessers K. verstorben. Wie verlautet, sollen beide nach Amerika sein. K. läßt eine Frau mit drei, und Frau S. ihren Mann mit zwei unmündigen Kindern zurück. S. hatte vor der Abreise schnell alle lebende Aemter an seine Witwe gemacht.

Erfurt, 14. März. (Ein armer Missethäter) wiederholte am Dienstag eine junge Dame auf dem hiesigen Bahnhof. Sie wollte nach Nienhausen fahren und da es die höchste Zeit war, eilte sie mit schnellen Schritten zum Bahnhofs hinaus. In ihrer Eile wollte sie zwei Schritte nicht zu und sich von oben bis unten auf den Kopf mit Wasser bespritzte. Sie hatte eine Kette um den Hals, die sie nicht ablegen konnte. Sie wurde von einem Mann, der sie auf dem Bahnhof den Kopf wieder ansetzte. Leider war inzwischen der Zug abgefahren.

Waldau, 14. März. (Verste und Krankentasse.) Unter dem Schutze des Oberbürgermeisters Stegmann ist vorerhalten am Abend der Friede im Krankentasse geschlossen worden. Der Vertrag wurde von beiden Seiten unterschrieben, nachdem das Oberverwaltungsamt die Forderungen der Verste als normal bezeichnet hatte.

Zimnau, 14. März. (Kein Schulgeld.) Mit Rücksicht auf den günstigen Stand der Finanzen hat die Gemeindevertretung am 11. März die Zimnauer den Wegfall des Schulgeldes für alle Schulkinder beschlossen.

Vom Schloß, 14. März. (Eine Kirche polizeilich beschlagnahmt.) Die katholische Pfarrei zu W. ist unter der Leitung des hiesigen Pfarrers K. in den letzten Jahren von dem hiesigen Inspektor Baurat Darenberg voranommenen Untersuchungen an dreien Befehl der Königl. Regierung zu Erfurt wegen ihrer unrichtigen Verhältnisse polizeilich geschlossen worden. Auch das Baudirektorat ist verboten.

Wassau, 14. März. (Wandung einer Kumpfer-Laub.) Wegen Benzinmangel landete am Donnerstag mittags eine mit 2 Offizieren besetzte Kumpfer-Laub auf dem Felde hinter

den letzten Häusern der verlängerten Luffenstraße. Beim Aufsteigen am Radmitten — die Wägel befanden sich auf dem Luffenwege von Berlin nach Weizig — überdachte sich der Wägel und erlitt dabei einen Defekt, daß es kein Weiterfahren nicht zu denken war. Die beiden Offiziere wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Kunst und Wissenschaft.

Tagung der Deutschen Eichenborf-Gesellschaft.

Die im März vor. Jahres gegründete Deutsche Eichenborf-Gesellschaft hielt in Gleiwitz am Geburtstage Josef v. Eichenborfs ihre erste Hauptversammlung ab, die von Vertretern aus allen Teilen des Reiches besucht war. Verhandlungsgegenstände wurden abgehandelt an das Ehrenmitglied der Gesellschaft, den Fürsten zu Liechtenstein, Universitätsprofessor Dr. Reich (Gegenwart) und den Baron Karl v. Eichenborf (Abwesenheit). Trotz ihres kurzen Bestehens zählt die Gesellschaft schon mehrere hundert Mitglieder im ganzen deutschen Sprachgebiete. Der Geschäftsführer der Gesellschaft Oberlehrer Dr. Vogt (Gleiwitz) hatte die Mitglieder der Gesellschaft und andere Interessenten zu der Tagung durch ein ungegründetes Nachrichtenblatt eingeladen, das in verschiedenen Festschriften und in der Zeitung „Wahrgelassen“ über die Veranstaltung und die Besonderen erhalten soll. Der Vorsteher, Gymnasiallehrer Dr. Drehsler (Gatzke) leitete die Verhandlungen. Er begrüßte zunächst die Ehrengäste und sprach dann über die Bedeutung Eichenborfs gerade für die Gegenwart, die immer mehr in materiellen Interessen aufgehe. Oberlehrer Dr. Vogt gab den Jahresbericht, Universitätsprofessor Dr. Reich (Gegenwart) legte Resolutionen vor, die über die Vereinstatuten und die Organisation — Der Leiter der Eichenborf-Sammlung, Geheimrat Schiller (Gleiwitz), berichtete über den bereits recht thätigen Umfang dieser Sammlung. Durch eine Geldspende des regierenden Fürsten zu Liechtenstein, eines großen Eichenborfbesitzers, ist es möglich gewesen, schon in diesen Jahren einen großen Schatz voll mannigfaltiger Natur zu erwerben. Insbesondere wurde der literarisch nachfolgende Herr von Loeb ein großes Jugendbüchlein von Eichenborf aus der Heidelberger Studentensicht, angestiftet. Diese ehrenwürdigen Erinnerungen wurden der Versammlung vorgelesen. Auch eine Anzahl von Geschenken sind der Sammlung bereits zugeflossen, so von Baron Karl v. Eichenborf (Wiesbaden), dem Buchhändler Jakob (Gleiwitz) und anderen mehr. — Oberlehrer Dr. Vogt leitete den Vortrag über die „Art Eichenborf“. Er leitete den Vortrag über den Sänger des deutschen Waldes, der Heimat und des Wanderns. Es folgte noch die Erledigung einer Reihe von geschäftlichen Angelegenheiten. Es wurde u. a. angesetzt, daß in nicht zu ferner Zeit eine Versammlung in einer mehr westlich gelegenen Stadt, vielleicht in Dresden, abgehalten werden möchte.

Vermischtes.

Der Zahnarzt in der Rolle des Serkles. Bei der Leichenchau eines kürzlich in London bei einer Zahnoperation verstorbenen jungen Mannes von 22 Jahren wurde die in der Welt wohl beispiellose Tatsache festgestellt, daß der Mann an einem Schilddrüsenkreb, welcher ihm der Zahnarzt bei dem Besuche, einen Sondersatz auszusuchen, zufügte. Die Section erbrachte den Beweis, daß die Schilddrüse und die ersten Wirbel des Rückgrats des Verstorbenen infolge eines vorangehenden Schilddrüsenkrebses ungewöhnlich jähwach entwickelt waren. Er erklärt es sich, daß der Zahnarzt bei der Operation die Schilddrüse verletzt hat, und zwar an der Schilddrüse am 1. Rückenwirbel durchdrang. Der Tod trat auf der Stelle ein. Auf Grund des Gutachtens mehrerer Ärzte sollte der Leichenbestatter den Ertrag auf zufälligen Todesfall, so daß der unglückliche Zahnarzt von jeder Schuld freigesprochen wurde.

Die Dame zu Pferde im Herzen. Wie die Militärpolitische Korrespondenz hört, ist vertriebenheitig bei den Truppenleuten erneut darauf hingewiesen worden, daß ein sehr hoher Stellen in der Armee zu erreichen ist, wenn die Offiziersdamen im Herzen sitzen. Zum weitesten soll dieser Sitz auf die Dressur in geschlossenen Bahnen beschränkt bleiben. Wie unangenehm das Langweilige, so hat vor einigen Jahren eine erste kaiserliche Verfügung des Ministers über das Rittlingsessen der Damen, das bei den kaiserlichen Reitjagen in Eberitz strengstens untersagt ist, mehr dafür getan, als es selbst die schärfste Stellungnahme der Dienstleitung vermochte.

Aus der neuesten Nummer der „Suend“. In einem Gartenlokal sitzt an einem Tisch eine Familie, darunter ein Junge, der anhaltend laut weint. Als er einmal still ist, sagt ein Herr am Nebentisch: „Gott sei Dank, das das Fräulein an zwei Stellen, und zwar an der Schilddrüse am 1. Rückenwirbel mit bloß n beten, ist fang alles wieder an.“

Aus einem Künstlerkreise entfernt sich eine Dame. Eine Tischgesellschaft weiß von ihr, daß sie öfters nach vorhergegangener anonymer Korrespondenz betraulichkeiten deren vorliebt. Nendevous zu geben will.

Ein reicher Mann auf den beiden leer gewordenen Tisch veranlaßt einen Herrn der genannten Gesellschaft aufzuspringen und der Dame nachzusehen.

Er überredet die völlig Uebertrauten den von ihr vorher benötigten Strohhalm mit den Worten: „Nestehen, Sie haben Ihr Erkennungszeichen stehen gelassen.“

Ein Dochtstübchen begann sein Kollies über griechische Bildhauerei regelmäßig mit den Worten: „Der Schatz der Kunst ist die Plastik, und der Schatz der Plastik ist der Brustschatz von der Kunst von Milo.“

Ein einem Selbstmörder-Regiment zugehöriger Oberarzt hatte sich nach schwerem Uebelken ein eigenes Pferd erstanden, und zwar einen Schimmel. Ausserdem einen Schimmel! Nun ist ein Schimmel beim Militär an und für sich schon etwas Unwahrscheinliches, aber erst ein Arzt mit einem Schimmel ist denn doch etwas ganz Bedenkeres.

Diese Tatsache hatte nun einige junge übermütige Leutnants zu einem ebenjo gelungenen wie originellen Streich veranlaßt. Die Schläge war gelungen und die Serren Offiziere verarmten sich zur Zeit beim Kommandieren. Da wird der im flotten Galopp anziehende hohe Post von einem nicht unmittelschweren kometischen Geschütz empfangen, dem zum großen Gaudi der ganzen Besatzung leuchtet auf der rechten Hinterhand des französischen Schimmels mit Rotel aufmalmt das rote Kreuz der Genfer Konvention.

Letzte Depeschen.

„Faß auf Kriegssuh“.

Köln, 14. März. Gegenüber der aus dem „Antwerpener Handelsblatt“ entnommenen Meldung des „Lemps“, wonach die rheinische Truppen infolge der angeordneten Übungen sich fast auf Kriegssuh befinden, stellt die „Kölnische Zeitung“ fest, daß keine der rheinischen Garnisonen, noch sonst irgend ein Truppenteil sich fast in Kriegssuh befindet. Auch Besoldigungen finden, soweit die „Kölnische Zeitung“ weiß, nicht statt. Ob im Laufe des Frühjahres eine Kapazitätsübung auf dem Truppenübungsplatz Eickenborn zusammenrückt, ist unbekannt, jedoch sehr zweifelhaft, da das 3. Armeekorps in diesem Jahre Kaisermonder hat und die bei solchem Anlaß dem Korps zugehörenden Kavallerie-divisionen in der Regel erst kurz vor dem Kaisermonder aufgestellt werde.

Aus der Duma.

Petersburg, 14. März. Die „Nomoje Wrenja“ meldet, daß heute Abend im Palais der Reichsbank eine geheime Sitzung stattfand, zu der 65 Abgeordnete der Parteien von der Rechten bis einschließlich der Kadetten eingeladen sind und an der der Minister teilnimmt. Der Ministerpräsident wird mit Genehmigung des Kaisers über die Beziehungen zwischen der Regierung und der Duma sprechen und die Duma zur gemeinsamen Arbeit mit der Regierung auffordern, die für die bevorstehenden großen Aufgaben notwendig sein wird. — Der Minister des Äußeren Sjajonow und der Kriegsminister Suholomow werden die Fragen der Außenpolitik und der Landesverteidigung im Hinblick auf die großen Forderungen der Seeresorlage besprechen.

Unterzeichnung des türkisch-serbischen Friedensvertrages.

Konstantinopel, 14. März. Der türkisch-serbische Friedensvertrag ist heute unterzeichnet worden.

Drahtlos nach Südwestafrika.

Nauen, 14. März. Die von der Grafstation Nauen aufgegebenen drahtlosen Telegramme sind gestern zum erstenmal auf der Telefontastation W in d h u gehört worden.

Spolia Panturfi — entlassen.

London, 14. März. Die bekannte Frauenstimmrechtlerin, Frau Spolia Panturfi, ist heute nachmittag aus dem Gefängnis entlassen worden.

Sturmsturm im Nowischen Meer.

Katzenröder, 14. März. Die Küste des Nowischen Meeres in der Nähe des Kosakoforsches Mtschraja im Gebiete des Kuban ist infolge einer Sturmflut überflutet worden. 3 Weich und 2 Arbeiter wurden fortgeführt und ertranken. Viele Arbeiteranfängerungen wurden überflutet. In der Stadt Temschur wurde ein Gemetdamm durch die Wassermassen zerstört. Ein großer Teil der Stadt wurde überflutet. Mehrere Personen kamen um.

Unter Nordwestlich. Aus St. Petersburg, 14. März, wird gemeldet: Der Ritterorden Ernst S a l e, der im Verbaht steht, den Kaiser L o e t e in Rephot ermordet zu haben, ist heute vom Staber Landgericht wegen zweier Einbrüche zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. S a l e wird nach Wurz transportiert werden, wo die Untersuchung wegen der Rephoter Mordaffäre fortgesetzt wird.

Aberdigung der Opfer der Wauener Brandkatastrophe. Aus W a u e n, 14. März, wird gemeldet: Heute fand hier auf dem Landfriedhof unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung die Beerdigung der sechs Opfer des Brandes bei der Firma Weigang statt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich auf dem Friedhofe eingefunden.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Zimnau, Sonnabend, 14. März, 8 Uhr morg. Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa. Der Hochdruck hat sich unter Verstärkung nach Osten verlagert und das westliche Tief ist nach Island vorgedrungen. Das nach der Nordsee ziehende Tief gewinnt größeren Einfluß.

Witterungsansicht für den 15. März: Bedekt, ziemlich mild, anhaltender Niederschlag, lebhafter südwestlicher Wind.

Schneid- u. Kostümpchen-Gelt

Französische Weine, deutsche Arbeit

Stoff u. Feerster, Tregburg a. u.

Zu beziehen durch den Weinhandel. Vertreter: Carl Wicht, Halle a. Saale, Fernsprecher 3436.

Kaul Schauseil & Co

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessanischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch. Ellenburg.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Eintlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Stadt-Theater in Halle.

Direktor: Geb. Hofrat W. Richards
Herrnstr. 1181

Samstag, den 15. März.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Fremdenvorstellung zu kleinen
Preisen.
Schülerarten Nr. 130 (einfach).
Höflichkeit u. Gastfreundschaft.

Alt-Keidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von
Wilhelm Meißner. Spiel-
leitung: Karl Schöberg. An-
wesend: Oskar Tegeder.
Beleuchtungsänderung vorbehalten.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenschluss 3 Uhr.
Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
178. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.

Neuzeit! 1. Akt.
3. Akt.

Die Marine-Gustl.

Operette in 3 Akten von Bernd.
Schubert. Musik von Georg
Sarno (Komponist von „Hörner-
Orchester“, „Mantantenmadel“,
„Barnmerdchen“).
Spielleitung: Karl Schöberg.
Musik. Zeit: Dr. Egon Wiant.
Inszeniert: Karl Jordan.
(Keine Operette).
Kassenschluss 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 16. März.
Abends 7 1/2 Uhr:
178. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.

Parisfal. 1. Akt.
3. Akt.

Ein Bühnenmisch-Vorstellung

von
Richard Wagner.
Inszenierung: Geb. Hofrat W.
Richards u. Oberregisseur Theo
Wendt. Musikalische Leitung:
Bernhard Hans Wegler. An-
wesend: Karl Jordan.
Kassenschluss 6 1/2 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Dienstag, den 17. März.
180. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Wie einst im Mai. 1. Akt.
3. Akt.

Reizvolle Operette in 4 Akten
von Rudolf Bernauer u. Rudolph
Schlager. Musik von Walter Kollo
u. Willy Weichmann.

Den verehrlichen Abonnenten zur
guten Kenntnisnahme, dass ich
Mittwoch, Donnerstag und Freitag
ein Umtrieb als notwendig
erachtet. Im Mittwoch findet die
132. Vorstellung (2. Viertel)
statt am Donnerstag die 183.
(3. Viertel), Freitag die 181.
(1. Viertel), Sonnabend die 184.
(4. Viertel).

Lehr. Sachsch.
**Technikum
Mittelweld**
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Institut
f. Elektro- und Maschinenbau.
Sonderabteilung f. Lagerbau,
Technische Zeichnung,
Lehrfabrik-Werkstätten.
Klasse u. Besondere Anstalt
Programme etc. kostenlos
v. Sekretariat.

**Vernickeln,
Besupfen, Verzinnen,
Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haasengruyer,**
Wettlingers-Str. 116.
Kassenschluss 9. Fernspr. 1196.

Mischgeschäfte nach Befehligung
in u. auf d. Straße Ludwigsstr. 2.

**Gummi-Clyso,
Irrigatore v. 1.- bis 4.50.
Spülpulver „Gynin“
per Schachtel Mk. 1.- u. 2.-
Diskreter Versand!**
Feiner sämtliche Bedarfartikel
zur Wundheilung, Kinder- und
Krankenpflege.

E. Kertzscher,
Spezialgeschäft für
Kunststoffe und Gummiwaren.
Hauptstr. Leipzig, 26
(nicht Ecke Poststraße)
und Grosse Ulrichstr. 63
(Ecke vis-à-vis Arnold & Trützschel).

Kauf Miete
Flügel :: Pianinos
Harmoniums, Pianola-Pianos
Vornehmste, feine Auswahl in den besten
Erzeugnissen der deutschen Klavierindustrie.
Hüttner, Steinway & Sons, Ibach,
Furtich, Irmeler.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon Nr. 655.

Duca-Konzert
in Ritter-Saal,
Leipzigerstrasse 78, I.
Dienstag, den 17. März
nachm. 5 Uhr,
verbunden mit der Vorführung des
Auto-Pianos,
bestes Kunstspiel-Piano der Neuzeit.
Interessenten und Freunden guter Musik werden Eintritts-
karten gern kostenlos verabreicht.
1. Satz d. Sonate „Les Adieux“, Op. 81a
Beethoven gesp. v. Prof. J. Röntgen
2. u. 3. Satz d. Sonate „Les Adieux“
Op. 81a, Beethoven gesp. v. Prof. J. Röntgen
Romance Op. 42, I. A. Grünfeld gesp. v. Komponisten
Unger, Rhaps. Nr. 13, Fr. Liszt gesp. v. Prof. Ferruccio-Busoni
Sous bois, Op. 6, V. Staub gesp. v. Hül. Moillet-Gobet
Paganini Etude La Campanella
Nr. 3, Fr. Liszt gesp. v. Prof. Ferruccio-Busoni
Frühlingsstücken, P. Lacombe gesp. v. H. Förster
Rigoletto Op. 122, Verdi gesp. v. F. Baer
Erwachen des Löwen, A. Kozlitzky gesp. v. S. Wilberg
Militär-Marsch, Op. 51, I. Schubert-Tausig
gesp. v. Schmid-Lindner.

**C. G. Keyser · Juwelier
Leipzig**
Petersstraße 4-6
Gegründet 1822
Kassenschluss 7. Fernspr. 1201
Kassenschluss 7. Fernspr. 1201
Konfirmation:
Reichhaltiges Lager in Stoffen mit
Anhängern, Brochen, Nadeln, Ringen,
Armbändern, Ketten, Uhrarmbändern sowie Uhren
Auswahl - Sendungen bereitwillig!

**Engelhardt
Malz-Bier**
Alkoholfarm
ärztlich empfohlen
mit feinsten Kaffinade gefügt
in ganz Deutschland
verbreitet.
Kollektive Aktien-Bierbrauerei

Hochfeine
Wur- u. Fleischwaren kauft man in
der ersten großen Hauschädelerei v.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Telephon 1833.
Montag u. Donnerstag Gr. Schlichtefeld.
Frühwurst, nur 1 M. das Pfd.
Bratwurst, Gehacktes

Wenn Sie eine wirklich gute Feder wünschen, so müssen Sie eine
Edelstahlfeder
von Hesse, Dresden, Schöffelstrasse,
kaufen. Dadurch haben Sie Garantie,
dass Sie etwas Dauerndes, Halbbares,
Schönes haben. Meine Edelstahlfedern
tragen auf dem Etikett nebenstehende
Abbildung und kosten: 30 cm lang, 20 cm
breit nur M. 6.-, 40 cm lang nur M. 10.-,
50 cm lang nur M. 15.-, 25 cm breit,
60 cm lang nur M. 25.-, Schmale
Federn 10-15 cm breit, 40-50 cm lang
kosten M. 1.-, 2.-, 3.-, ff. Hubblumen
M. 1.-, 2.-, 3.-, vorjährige Hubblumen, 1. Karton voll nur M. 3.-

**The Continental
Bodega Company**
Sicherste
Bezugsquelle
garantirt ächter
Südweine
Portwein
Sherry
Madeira
Malaga
Tarragona
etc.
Zu beziehen durch
Alfred Bernhard
Gr. Ulrichstrasse
46.

In
3
Tagen
Ziehung.
Die letzten
**Rothenburger
Geld-Lose.**
Hauptgewinne
**60000 M.
25000 M.
10000 „**
empf. zu billigem Tagespreise
**Holsteiner
Pferde-Lose.**
Hauptgewinne
**10000 M. W.
5000 M. W.**
Ziehung a. 50 Bfg., 11 Stück 5 Mt.
Ziehung 3. und 4. April.
**Naturschutzpark-
Geld-Lose.**
Hauptgewinne
**100000 M.
40000 M.
20000 M.
10000 „**
Lose a. 3.30.
Besand gegen Rücknahme oder
Vorschiebung des Betrages.

**Glückskollekte
Rich. Meyer,**
Tel. 3731. D.B. Leipzigerstrasse 46

100 seltene Briefmarken
von China, Haiti, Kongo,
Peru, Korea, Siam, Sa-
baoto, - alle versch. -
Garant. echt - Nur 2 M. Preis!
gratis. E. Hays, Naumburg (Saale) 39.
Alee u. Wiefenhen
offizienes Waggonweisse fracht-
frei jeder Abnahme!
E. Kitzmann, Magdeburg.
Tel. 7484.

Musik-Unterricht.
Irrtümlichen Annahmen zur Folge wird mitgeteilt, dass in
der **Grundschule**
Bruno Heydrichs Konservatorium
Gütchenstrasse 20
Unterricht a. v. h. an Aufhänge erteilt wird und zwar in:
Klavier, Violine, Viola, Cello, Kontrabaß, Flöte, Oboe, Klarinette,
Trompete, sowie Solo-Gesang, Redekunst und Musikgrundlehre.
Instrumentalklassen monatlich 8 Mk. Sologesang und Redek-
kunst monatlich 12 Mk. Anmeldungen im Sekretariat.

„Würzburger“.
Anstich von ff.
Würzburger Doppelbock.
Schachtelungsloß **budwig Riese.**

Flügel und Pianinos in großer
Auswahl
zur **Miete**
unter event. Anrechnung gegahlter Miete beim später. Kauf.
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Jeder spielt sofort Klavier!
Ohne fremde Hilfe - ohne Rosenkranzstange
kann jeder, ob alt oder jung, in kürzester Zeit flüssig und fehlerfrei
nach der Lehmann'schen Klavier-Methode spielen. - Probefläche und Aufklärung
sendet gegen 50 Bfg. der
Musik-Verlag „Cathonia“ Friedeburg 264 bei Berlin.

Mühlhausen in Thüringen.
Ehemalige Reichsstadt mit über 35 000 Einwohnern,
in landschaftlich reizvoller Lage am Fuße des Harzgebirges
(elektrische Bahn bis in den Wald). Bequeme Verbindung
nach dem Werratal und in den schönsten Punkten des Thüringer
Waldes. Gymnasium, Oberrealschule, Lyzeum, Königl. Kreis-
Lehrerseminar mit Präparandenanstalt. Kleine Klassen, billige
Penionen für Schüler und Schullehrerinnen, billige Wohnungen
und Lebensverhältnisse. Auskunft durch den Magistrat und die
Direktoren der Schulen.

Kgl. Bad Nenndorf 1. Mai bis
30. Sept.
Modern eingerichtetes Bad a. Dalsbergerberge bei Hannover.
GICHT
Schwefel- und Scl-Badehaus
Bewahrt bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nautkrankheiten,
Skrophulose der Nieren, Metallvergiftungen, Frakturien,
Krankheiten der Schwefelbäder, Schwämmen mit Röhrenarmen,
Schiller, russ.-röm. und elektr. Bäder, Inhalationen, Zanderbad,
Krankpöde - Miltelkuren - Theater und andere Vergnügen.
Druckschriften frei durch die Kgl. Badverwaltung.

**Eisenmoorbad
Schmiedeberg** (Bez. Halle)
öffnet das städtische Bad am 15. März,
das in weit und breit als ein hervorragendes Bad für Gicht,
Rheumatismus, Gelenks-Krankheiten und Frauenleiden bekannt. Neben
3000 Burgäste und 15000 Badegästen. Prospekt kostenlos durch den
Magistrat - Badverwaltung.

Zur Beteiligung an einem vornehm
eingerichteten Luftbade
an einer ideal schönen Lage von Halle werden Damen und
Herren gebeten, ihre Absichten freundlich mit Luftbad 3895
bei Hubert Wölfe, Halle, niederzulegen.

**Unfall Haftpflicht
UNFAH
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Winterthur**
Kautions Einbruch
General-Agentur Halle a. S., Dorotienstr. 11.
Fernspr. 797.

Seit Jahrzehnten
immer und immer
wieder mit Erfolg ge-
braucht, viel gefragtes,
eingetriedeltes Wasser
ist
**Wendelsteiner Häusers
Bronsessel-Spirit**
Allein echte Flasche
M. 1.-, 2.- u. 3.-
hat die Marke „Wendelsteiner Kircher“ eingepreßt.
Gegen
**Schuppen
Dünnhair
Haarausfall**
in Apotheken,
Drogerien u. Parfümerien.

Johns Aufsatz
Eine halbe Million
verkauft.
Verhöht das Rauchen der
Osten und Herde.
Lager bei: Max Hermann,
vorm. Wih. Hecker,
Grosse Ulrichstrasse 51.